- Was ist Bildung?
- Was ist Lernen?
- Was ist Erziehung?
- Was ist Sozialisation?
  - Was ist Erfahrung?
  - Was ist Wissen?
  - Was ist Vermittlung?

- Unter welchen Voraussetzungen gehen wir diesen Fragen nach?

Ausgangsvorstellung:
Historischen Prozess verstehen und selbstbestimmt gestalten und die dazu notwendigen Fähigkeiten erwerben

Einflüsse herrschender Verhältnisse
- Denkkollektive
- Interessen widerstreitender sozialer Klassen

Illusion?

Bildungseinrichtungen in kapitalistischen Gesellschaften
- Zugangsberechtigungen erteilen
- Berufsbiografien anbahnen
- Hoffungen zerstören
- Zugänge verweigern
- Aufstiegsambitionen
- Privilegien sichern
- Ringen um kulturelles Kapital
- Mittel sich abzugrenzen
- Orte der Beschämung + Herabsetzung

- Wer definiert die Ziele?
- Für Wen?
- Wer bekommt Zugang zu welchem Wissen, welchen Quellen, welchen Traditionen?
- Was wird unterdrückt? marginalisiert? ausgegrenzt?

- Was ist Bildung?
- Was ist Lernen?
- Was ist Erziehung?
- Was ist Sozialisation?
  - Was ist Erziehung?
  - Was ist Lernen?
  - Was ist Verwahrung?

Begriffsverständnis

Menschlichen Prozess verstehen und selbstbestimmt gestalten und die dazu notwendigen Fähigkeiten erwerben

Welche Perspektive(n) nehme ich / nehmen wir ein?

Einfluss verschiedener Wahrnehmungen
- Denkkollektive
- Interessen unterschiedlicher Sozialer Klassen

Illusion?

Bildungseinrichtungen in kapitalistischen Gesellschaften
- Angestellenverhältnisse erhalten
- Berufsbildungsplätze anbieten
- Anpassungen bestätigen
- Zugänge verwehren
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Privilegien sichern
- Ringen um kulturelles Kapital
- Mittel sich aneignen
- Gefühl der Beschämung + Abwertung

- Wer definiert die Ziele?
- Für wen?
- Wer bestimmt Zugang zu welchen Plätzen, welchen Qualitäten, welchen Kompetenzen?
- Was wird wertgeschätzt? marginalisiert? ausgegrenzt?

Bildungsprozesse

Platon → Höhlengleichnis
(schmerzhafter Aufstieg)

- Moment des Umwendens
- Beharrungskräfte des Gewohnten überwinden
- Das Vertraute verlassen
- Sich dem Fremden zuwenden
- Dem Unbekannten entgegenschreiten
- Die wahre Ursache der Dinge erkennen

→

Bildung - als **Wagnis**
- als **Widererfahrnis**

- Wovon sind wir gefesselt?
- Wovon lohnt es sich abzuwenden?
- Was muss riskiert werden?
- Mit welchen Widerständen ist zu rechnen?
- **Wer oder was kann unterstützen?**

Neuhumanismus

- Bildung = Wissen um die Selbstentfremdung und zugleich der Weg, ihr zu entkommen
  → selbstbestimmtes Leben

  = Resonanzgeschehen
  → benötigt ein Gegenüber, einen Widerstand → + Sozialität

- Da jedoch die bloße Kraft einen Gegenstand braucht, an dem sie sich üben, und die bloße Form, der reine Gedanke, einen Stoff, in dem sie, sich darin ausprägend, fortdauern könne, so bedarf auch der Mensch einer Welt außer sich."
  (Wilhelm v. Humboldt)

Bildung = Soziales Geschehen
→ Erfahrung von Differenz durch geselligen Austausch
→ nicht länger Geschehen eines Einzelnen Menschen (Schleiermacher)
→ Begegnungsorte schaffen

„Denn Geselligkeit ist das wahre Element für alle Bildung, die den ganzen Menschen zum Ziele hat."
(Schlegel)

→ Salons

Kritik:
- Letztlich Praxis der Exklusion
- Bildung als Vehikel sich abzusetzen
  → Bildungsbürger
- vom emanzipatorischen Potenzial entkleidet wird Bildung zum Mittel Privilegien zu vererben

John Dewey

- Bildung = elementarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft

  → Betonung des Bezugs zum realen Leben

  → gemeinsames Lernen

  → Schule als Labor für Bildungsprozesse und gesellschaftliche Entwicklungspotenziale

  → Demokratie = Form des Zusammenlebens, der gemeinsamen und miteinander geteilter Erfahrung

  → Entfaltung des Individuums mittels Konfrontation mit einer Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven

1960er 1970er Jahre → „Kritische Theorie" (Frankfurter Schule) & Heydorn

- Emanzipationsbewegungen
  → Emanzipation aus menschenunwürdigen Verhältnissen
- Aktive Beteiligung an der Neugestaltung gesellschaftlicher Verhältnisse
  → Menschen bilden, um der Welt, wie sie ist, Widerstand leisten zu können
  → Kritikfähigkeit
- Dialektischer Prozess, in dem sich ein Subjekt loslöst von dem, was ihm vertraut ist, um sich in der Folge dieser Erfahrung wieder (und neu) zu finden.

Pierre Bourdieu → Soziale Klassen

- Verdrängungswettbewerb in den Bildungseinrichtungen
- Passung kultureller Praktiken sozialer Klassen mit den schulischen Ordnungen (weitgehend unbemerkt)
- Neutralisierung sozialer Differenzen
  - → soziale Privilegen werden der Kritik entzogen
  - → unterschiedliche Voraussetzungen bleiben unberücksichtig in Unterrichtsstil + Bewertungspraxis
  - → fatale Folge:
    Vortäuschung von „Bestenauslese“ und die „Verlierer“ identifizieren ihre eigenen Unzulänglichkeiten als Ursache des vermeintlichen Scheiterns

Habituskonzept:
Der (vermeindlich) individuelle Geschmack entspricht dem Klassenhabitus
= Überindividuelle Konfliktfelder konkurrierender sozialer Klassen

Geschmacksbildung als Ursprung von Distanzierung + Ausgrenzung, Auf- + Abwertung
↳ übernimmt die Funktion eines Platzverweis
— Wettbewerb um akademische Titel

→ Ungleichverteilung von Ressourcen

Kritik am Habituskonzept (J. Rancière)

- Das Habituskonzept unterschätze die Reflektionsfähigkeit der Individuen und trage zu deren latenten Entmündigung bei

Cultural Studies

- radikale Demokratisierung von Bildung
  → Handlungsmächtigkeit weniger privilegierter Kreise erhöhen
- Cultural Studies agiert im Grenzbereich von kritischer Wissenschaft, sozialen Bewegungen + politischem Aktivismus
- Strukturen werden als Raum von Erfahrungen angesehen, nicht als feststehende Gegebenheiten
  → Sie werden nicht einfach reproduziert, sondern individuell angeeignet
- Bildung = Ringen um die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten (ohne die Kräfte der Beharrung zu unterschätzen)

Gayatri Chakravorty Spivak

- nicht nur soziale Klassen betrachten, sondern Klassengesellschaften und deren Machtbeziehungen
- Blick auf Geschlechterverhältnisse
- Theoriebildung = performative Praxis, von der selbst soziale Effekte ausgehen
- Studium der Unterdrückungsverhältnisse Kapitalist/Proletarier, oben/unten, Mann/Frau, weiß/schwarz um Norden/Süden + Zentrum/Peripherie erweitern

Aus einer der Eliteeinrichtungen des globalen Nordens auf die Welt zu blicken garantiert eben gerade keinen souveränen Überblick.

Um auch Emanziptionen von der (post)kolonialen Herrschaft zu ermöglichen, muss das Ziel der Bildungsbemühungen Selbstermächtigung und Dekolonialisierung lauten.

Bewegung der Überschreitung im Modus des Künftigen

→ In den Fokus gerät dann weniger die tatsächliche Verfasstheit der Welt, sondern mögliche Welten, Zukünfte, Identitäten und Lebensentwürfe

Michel Foucault

- Praktiken der Disziplinierung erzeugen das Subjekt
- Foucault fokussiert jenes Geflecht aus sozialen Praktiken + Akteuren
  - → Kräfte, die aufeinander wirken, sich blockieren, neutralisieren oder wechselseitig stimulieren
  - → soziale Praktiker der Subjektivierung
  - → Internalisierung der Machtverhältnisse beobachtbar in Kliniken, Fabriken, Schulen, Psychartrie

„Das Subjekt hat eine Genese, eine Bildung, eine Geschichte; es ist nicht ursprünglich." (Foucault)

Judith Butler

- Bildung des Subjekts über Rituale + Übungen, über Konventionen + Habitualisierungen

- Das Erkennen der Machtverhältnisse stiftet die Möglichkeit zur widerständigen Praxis → Ermächtigung

- Macht auch als produktives Vermögen denken, als Bündel von Kräften das Subjekte allerst bildet oder formt

- Bedeutungen entstehen diskursiv
  → „Weiblich" + „männlich" können nicht vordiskursiv oder authentisch erfahren werden
  → symbolische Geschlechterordnung

„Wer spricht, wenn ich zu Ihnen spreche? Welches sind die institutionellen Geschichten von Unterwerfung (subjection) und Subjektivierung (subjectivation), die mich hier und jetzt in eine Position stellen?" (Butler)

Jacque Rancière

- Reflexionsfähig + Handlungsfähig sind nicht auf akademische Institutionen angewiesen
- Archive der Arbeiterbewegung, Arbeiterinnenbewegung, zeigen Emanzipationsprozesse, die ohne Anleitungen oder Unterstützung „gebildeter" Menschen stattgefunden haben
  → Die Kluft zwischen Arbeiter_innen und Intelektuellen existiert nicht, sie ist eine Erfindung der Intelektuellen.

- Bildungsprozess entsteht aus dem Verlangen, sich einen Sachverhalt anzueignen
  → liegt dieser Wille vor und wird er gefördert + begleitet, scheinen ihm keinerlei Grenzen gesetzt.